

Zum Thema Webseitengestaltung

Generelle Prämisse der Gestaltung von Webseiten (um das ‚neudeutsche‘ Wort ‚Webdesign‘ zu vermeiden) ist festzustellen, dass die Anfänge und Geburtswehen des Internets es viele Wettbewerbe ja geradezu Jagden nach den ‚schönsten‘ Webseiten inzwischen längst einer Ernüchterung gewichen ist.

Man hat nämlich inzwischen festgestellt, dass Webseiten gänzlich andere Qualitäten und Vorgangsweisen sich als vorteilhaft erwiesen haben als nur das Abbilden ‚bunter‘ Werbekataloge.

Das schlechte Beispiel waren die ersten Gehversuche der Firma Zgonc Werkzeughandel (nach dem Prinzip ‚ich auch‘) im Web auch mitzumischen.

Dabei hatten sie sämtliche Flugblätter digital eingescannt und die Bilder als Webseite auf deren Homepage gestellt. Die Verkaufsleiter, die alle völlig Ahnungslos von Webauftritten hatten, waren jedoch begeistert. Alles war so bunt und ‚hübsch‘ wie in den Katalogen oder Flugblättern.

Die User waren allerdings weniger begeistert. Es gab nur eine Ansammlung bunter Bilder. Der Webauftritt war nichts anderes als ein ‚Daumenkino‘. Keine lokale Suchmaschine nach der man nach Produkten oder Bestellnummer suchen konnte. Klar, die Texte waren ja alle im Pixelsalat versteckt, wo der Webserver ohne K.I. keine Chance hatte da irgendwelche Texte zu erkennen, obwohl diese am Bildschirm für die Benutzer sehr wohl zu erkennen waren.

Es gab keine Menüstruktur und von ‚response Webdesign‘ welche auch die Bildschirme von Smartphones berücksichtigt war man Lichtjahre entfernt.

Inzwischen hat man dazugelernt. Die erfolgreichsten Webseiten sind im Design eher schlicht, ja fast spartanisch. Google ist so ein Beispiel. Niemand mehr erstarrt heute in Ehrfurcht vor einer schönen Webseite. Die Zeit ist schnelllebig geworden. Aufgrund des Informations-Tsunamis wird Zeit immer knapper. Wenn Benutzer das nicht schnell finden was sie suchen, kommen sie nie mehr wieder. Sie pfeifen auf schönes Webdesign.

Erschrecken ist zu beobachten, dass im 21. Jahrhundert es jede Menge von Webseiten gibt, wo man zwar die Telefonnummer findet, (was eh schon ein Fortschritt ist), aber nicht bei einem Smartphone als Link programmiert wurde.

Sodass Handybenutzer keine Chance hatten, dass die Telefonnummer gleich automatisch wählt sobald man die Telefonnummer antippt. Man muss also umständlich sich der TelNr. merken, auf einen Zettel aufschreiben oder mit „copy & paste“ tricksen (auch das funktioniert nicht bei allen Smartphones) um überhaupt anrufen zu können

Der Grund für dieses Chaos ist, dass beim Webdesign viele glauben kompetent zu sein. Denn das was jemand hübsch oder hässlich findet, dabei kann jeder / jede irgendwie mitreden.

Klar, es gibt auch objektiv grottenhässliche Webgestaltung. Z.B. hundert unterschiedliche Schriften oder grellviolette Schrift auf grellgrünen Hintergrund oder umgekehrt, dass man die Gestalter solcher Webseiten schon bald wegen Körperverletzung anzeigen müsste.

Modernes Webdesign ist auf keinen Fall grafisch überladen. Trotzdem optisch nicht abschreckend Textlastig (kaum jemand liest stundenlang am Bildschirm) sondern doch auch angenehm und ansprechend und trotzdem informativ sein.

Also eher schlicht, die Ladezeiten der Seiten sollten performant im Browseraufbau sein und die Seiten sollten funktional / ergonomisch sein und ganz professionell ist, dass man auch die unterschiedlichen Anzeigengeräte berücksichtigt wie Smartphone hoch oder quer (responsive Webdesign).

Man muss jedoch feststellen, dass dies bei der Mehrheit der Webseiten im Internet nicht der Fall ist !

Das ist am Beginn der zwanziger Jahre des 21. Jahrhunderts ungefähr so fortschrittlich wie die Technologie beim Autobau zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Dazu kommen noch ein Tsunami an Fake-News, Hass im Netz.

Denn das Internet ist das einzige Narrenhaus, das durch seine Insassen verwaltet wird.

Meine Prämisse im Webdesign ist (im Gegensatz zu den meisten Webdesignern, welche vorwiegend ein „**top-down-design**“ praktizieren - also sich zuallererst um die Optik und Grafiken also die „Hübschheit“ und die simple Oberflächlichlichkeit von Webseiten kümmern um die Kunden zufrieden zu stellen) eher ein „**bottom-up-design**“ zum Einsatz.

Also mich zuerst um den funktionalen Unterbau ganz unten tief -Byte für Byte - im System kümmere. Dabei steht **Ergonomie** (Erstellen von selbsterklärenden Icons und selbsterklärender Menüstruktur und zusätzlich bei Smartphones, automatische Telefonwahl bei angegeben Telefonnummern als auch die Beachtung von Hoch/Quer-Darstellungen „responsiv-webdesign“) und vor allen die Performance (flinke Browser-Ladezeiten) an obersten Stelle.

Dann kommen die **Sicherheits-Aspekte** dazu, wie die **Programmierung** von Formularen und Kontakt-Emails, welche **Spam-Bots** keine Chance lassen. (auch diese Programmierung im Hintergrund sieht niemand in der simplen optischen Erscheinung)

Man sieht das erst in der Praxis, wenn schlechte Webseitenprogrammierung dann im Laufe der Zeit die Spamflut bei sich ansteigen lässt, wo der Kunde aber schon längst bezahlt hat und meist auch in Ahnungslosigkeit belassen wird woher dieser Zuwachs der Spamflut kommt. Dann werden fehlerhafte Spamfilter installiert, welche das ganze Problem nur ‚verschlimmbessern‘.

In meinem Fall: Erst wenn alles funktioniert und keine Fehler bekannt sind, kommen die **serverseitigen Programmierungen** um Emails vor Spambots zu schützen, soweit wie möglich das Funktionieren einer Webseiten auch bei eventuell abgeschalteten JavaScript der Webbrowser zu ermöglichen was natürlich neben Design- auch Programmierkenntnisse voraussetzt. Erst dann kommt ganz zum Schluss das Design also die Optik – die Oberfläche – zum ‚d‘rübersteuern‘ wie ein Zuckerguss obersten Platz einer Torte. All das ist mit CMS (Content Management System) kaum möglich. Mit CMS kann man relativ rasch halbwegs herzeigbare Webseiten“ wie mit Wysiwyg-Editoren wie Office-Software gestalten aber sonst nichts.

Man kann im Gegensatz dazu mit ‚Handarbeit‘ auch etliche Tricks einsetzen, wie man die üblichen Gegensätze zwischen Performance und das grafische Überladen von Webseiten überwinden kann. Man kann durchaus herzeigbare, sichere und zugleich performante Webseitem kreieren, wozu man sich aber Gedanken schon ganz am Beginn der Erstellung von Webseiten machen sollte und nicht am Ende.